

Felicitas Schmieder
Thomas Sokoll
Reinhard Wendt

Die europäische Moderne aus geschichts- und literaturwissen- schaftlicher Perspektive

Kurseinheit 2:
Erweiterung der Perspektive:
Alteuropa und Außereuropa

kultur- und
sozialwissenschaften

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Inhaltsverzeichnis

I.	Alteuropa und Moderne: Warum befasst sich unser Studiengang auch mit der Zeit vor 1789?	1
A.	Alteuropa: Europa vor der Moderne	2
	(1) Wirtschaft	4
	(2) Gesellschaft	9
	(3) Politik	14
B.	Alteuropäische Traditionen in der Moderne (soziale, politische und kulturelle Strukturen der langen Dauer)	21
	(1) Moderne Phänomene mit alteuropäischen Wurzeln	21
	<i>a. Freiheit</i>	
	<i>b. Die europäische Universität als Beispiel für eine in stetem Wandel befindliche, grundsätzlich in alteuropäischem Boden wurzelnde Institution</i>	
	(2) Rückbesinnungen auf alteuropäische Vorbilder und Ideale	29
	<i>a. Die mittelalterliche Stadt als Vorbild des liberalen Staates – der Republik</i>	
	<i>b. Klassizismus – Mediävalismus</i>	
C.	Alteuropäische Vorstellungen von Moderne	39
	(1) antiqui (die Alten) und moderni (die Heutigen)	39
	(2) Modernisierungen/Erneuerungen in der Vormoderne	41
	(3) Vormoderne Epochen	49
D.	Alteuropa: Neuzeit und Moderne	54
	(1) Neuzeit: eine bildungsbürgerliche Rückprojektion im 19. Jahrhundert	54
	(2) Lehren nach 1945: Brunners Weg nach Alteuropa	58
	(3) Ähnliche Ansätze	60
	(4) Alteuropa und Moderne: das dichotomische Raster der Modernisierungstheorie	62
	(5) Aktuelle Bezüge	66

II. Europäische Moderne und außereuropäische Welt	69
A. Einführende Überlegungen	69
B. Transkontinentale Bezüge der europäischen Moderne: Sieben Aspekte	73
(1) Imperialismus als konstitutiver Bestandteil der Europäischen Moderne	73
a. <i>Globale europäische Dominanz</i>	
b. <i>Der Hunger nach Rohstoffen und die Folgen für die überseeische Welt</i>	
c. <i>Die Erschließung neuer Absatzmärkte</i>	
(2) Überseebezüge in den Lebensformen der Moderne	82
(3) Das Selbstbewusstsein der Europäischen Moderne: globales Superioritätsgefühl und Pflicht zur Zivilisierungsmission	84
(4) Zivilisation und Barbarei: Die Weltsicht der europäischen Moderne in asymmetrischen Gegenbegriffen	89
(5) Die Fähigkeit zur selbstkritischen Reflexion als Merkmal der europäischen Moderne	90
a. <i>Von Lehrern zu Lernenden: Beispiele aus der Missionsgeschichte</i>	
b. <i>Zivilisationsflucht und Sinnsuche</i>	
(6) Die Europäische Moderne als universalistisches Modell? Vom Umgang der überseeischen Welt mit den europäischen Errungenschaften	100
(7) Zwischen externen Impulsen und internen Innovationen: außereuropäische Wege in die Moderne	103
a. <i>China</i>	
b. <i>Japan</i>	
c. <i>Britisch-Indien</i>	
C. Ausblick	115
D. Abbildungsnachweis	116
E. Literaturverzeichnis	117